

# Noch immer nicht überflüssig: 30 Jahre GGUA



Volker Maria Hügel (r.), Gründungsmitglied der Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender, informierte bei der Jubiläumsveranstaltung über die wechselvolle Geschichte des Vereins. Foto: (Klaus Baumeister)

Münster – Das schönste und ehrlichste Lob kam vom Migrationsdezernenten Jochen Köhnke: „Leider muss es sie geben.“ Sie, das sind die Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender“, kurz GGUA. Dieser Verein feierte gestern sein 30-jähriges Bestehen – und die Reihe der Gratulanten reichte von der Bürgermeisterin Beate Vilhjalmsson bis zum künftigen Oberbürgermeister Markus Lewe.

Volker Maria Hügel, seit 30 Jahren aktiv bei der GGUA, fasste drei Jahrzehnte Arbeit in wenigen Zahlen zusammen: Der Verein habe 24 000 Menschen aus 70 Ländern bei Fragen des Ausländerrechtes beraten, dabei seien 1000 ehrenamtliche Helfer zum Einsatz gekommen, überdies habe der Verein in den 30 Jahren sieben verschiedene Adressen gehabt. Die aktuelle liegt an der Südstraße.

Dass die GGUA sich nicht als verlängerter Arm des Ausländeramtes sieht, sondern als Lobby für Ausländer, machte Hügel am Beispiel der aktuell laufenden „Aktion 302“

deutlich. 302 in Münster lebende Roma sollen „auf die Müllkippe abgeschoben werden“, kritisierte der GGUA-Vorsitzende massiv die von der Landesregierung geplante Rückreiseaktion in den Kosovo.

Ähnlich, aber deutlicher moderater im Ton, äußerte sich der künftige Oberbürgermeister Markus Lewe. Er sprach von einer „skurrilen Bleiberechtsregelung“, die jetzt dazu führe, dass Kinder in ein für sie unbekanntes Land ausreisen sollen. „Die reine Abwesenheit von Krieg reicht nicht aus als Grund für Abschiebung“, plädierte Markus Lewe für eine humanitäre Lösung.

Das Beispiel der Roma sei Beleg dafür, so Bürgermeisterin Vilhjalmsson, dass die GGUA zwar „aus Münster nicht mehr wegzudenken ist“, sich zugleich „aber nicht überflüssig gemacht hat“.

VON KLAUS BAUMEISTER, MÜNSTER

## DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



### Was wollen die Jugendlichen?

Lüdinghausen – Ein Dutzend Mitglieder des Vereins zur Förderung der Offenen Jugendarbeit („Ju-ki“) **mehr...**




### Schwester Giselhild: „Ich bin überwältigt!“

Neuenkirchen. Lange mussten sie anstehen, die Gratulanten am Samstag. Fast 150 Gäste waren ins Karl- **mehr...**

### Rinser-Biograf: Sie hat gelogen

München – Die Schriftstellerin Luise Rinser (1911–2002) galt vielen Deutschen jahrzehntelang als **mehr...**

 powered by plista

25 · 09 · 09

URL: [http://www.westfaelische-nachrichten.de/lokales/muenster/nachrichten/1129961\\_Noch\\_immer\\_nicht\\_ueberfluessig\\_30\\_Jahre\\_GGUA.html](http://www.westfaelische-nachrichten.de/lokales/muenster/nachrichten/1129961_Noch_immer_nicht_ueberfluessig_30_Jahre_GGUA.html)